



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

22.01.1936 (Nr. 22)

Der Arbeiter

Parteiamtliche Tageszeitung der Nationalsozialisten Bremens
Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen
Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

Bremser Zeitung erscheint täglich (auch Montags). Monatsbezug: RM. 2,20 einl. 30 Rp. Postumschlaggebühren; durch die Post RM. 2,20 einl. Überzahlungsgebühren, ausl. Postumschlaggebühren. Der Verkaufspreis ist im voraus zu entrichten. Postfach: Hamburg 172. Betriebsnummer: 12345. Druckerei: Druckerei G. m. b. H., Bremen, Gecken 6/8. Fernsprecher: 541 21; Hausnr. 511 15.
1936
Mittwoch, 22. Januar
Einzelpreis 15 Rp.

Nr. 22 / 6. Jahrgang
Mittwoch, 22. Januar
Einzelpreis 15 Rp.

Moskau entehrt Englands Nationaltrauer

Am Todestage König Georgs: Bolschewisten-Propaganda mit Lenin, dem „großen Genius der Weltrevolution“

Unser Tagesspiegel

Die Beilegung König Georgs findet am kommenden Dienstag statt.
Die Weltöffentlichkeit wird durch die englische Nationaltrauer zur Beilegung des Königs König Georgs, eines anderen Toten zu gedenken und mit seinem Todestag auch in England ihre Propaganda zu betreiben. Die sowjetische TZE, berichtet aus London, daß in den verschiedenen Bezirken der Stadt von den dortigen Kommunisten Versammlungen einberufen wurden, in denen des 12. Todestages „des großen Genies der Weltrevolution“, Lenins, gedacht wird.
Die Agentur zitiert ein englisches kommunistisches Blatt, das am Todestag des englischen Königs mehrere Artikel über das Leben und die internationale Bedeutung Lenins veröffentlicht. Danach „lebe Stalin fest in glänzender Weise die Sache fort, die Lenin begonnen habe“. — Ebenfalls meidet die TZE, aus Moskau, daß in dem größten Saal der Stadt ein Lenin-Gedächtnisabend stattfand. Es wurden Vorträge „zum Kampf gegen den Faschismus und zum Schutz der Sowjet-Union“ ausgegeben.
*
Das Vorgehen der Bolschewisten in England läßt die Gefahr, die dem britischen Reich von Moskau her droht, in grellem Licht erscheinen. Man kann sich ein Bild davon machen, mit welcher

Moskau, 22. Januar.
Die Tatsache, daß die ganze Welt im Zeichen der Trauer um den dahingestorbenen englischen König steht, hat die Kommunisten nicht daran gehindert, eines anderen Toten zu gedenken und mit seinem Todestag auch in England ihre Propaganda zu betreiben. Die sowjetische TZE, berichtet aus London, daß in den verschiedenen Bezirken der Stadt von den dortigen Kommunisten Versammlungen einberufen wurden, in denen des 12. Todestages „des großen Genies der Weltrevolution“, Lenins, gedacht wird.
Die Agentur zitiert ein englisches kommunistisches Blatt, das am Todestag des englischen Königs mehrere Artikel über das Leben und die internationale Bedeutung Lenins veröffentlicht. Danach „lebe Stalin fest in glänzender Weise die Sache fort, die Lenin begonnen habe“. — Ebenfalls meidet die TZE, aus Moskau, daß in dem größten Saal der Stadt ein Lenin-Gedächtnisabend stattfand. Es wurden Vorträge „zum Kampf gegen den Faschismus und zum Schutz der Sowjet-Union“ ausgegeben.
*
Das Vorgehen der Bolschewisten in England läßt die Gefahr, die dem britischen Reich von Moskau her droht, in grellem Licht erscheinen. Man kann sich ein Bild davon machen, mit welcher

Moskau, 22. Januar.
Die Tatsache, daß die ganze Welt im Zeichen der Trauer um den dahingestorbenen englischen König steht, hat die Kommunisten nicht daran gehindert, eines anderen Toten zu gedenken und mit seinem Todestag auch in England ihre Propaganda zu betreiben. Die sowjetische TZE, berichtet aus London, daß in den verschiedenen Bezirken der Stadt von den dortigen Kommunisten Versammlungen einberufen wurden, in denen des 12. Todestages „des großen Genies der Weltrevolution“, Lenins, gedacht wird.
Die Agentur zitiert ein englisches kommunistisches Blatt, das am Todestag des englischen Königs mehrere Artikel über das Leben und die internationale Bedeutung Lenins veröffentlicht. Danach „lebe Stalin fest in glänzender Weise die Sache fort, die Lenin begonnen habe“. — Ebenfalls meidet die TZE, aus Moskau, daß in dem größten Saal der Stadt ein Lenin-Gedächtnisabend stattfand. Es wurden Vorträge „zum Kampf gegen den Faschismus und zum Schutz der Sowjet-Union“ ausgegeben.
*
Das Vorgehen der Bolschewisten in England läßt die Gefahr, die dem britischen Reich von Moskau her droht, in grellem Licht erscheinen. Man kann sich ein Bild davon machen, mit welcher

Moskau, 22. Januar.
Die Tatsache, daß die ganze Welt im Zeichen der Trauer um den dahingestorbenen englischen König steht, hat die Kommunisten nicht daran gehindert, eines anderen Toten zu gedenken und mit seinem Todestag auch in England ihre Propaganda zu betreiben. Die sowjetische TZE, berichtet aus London, daß in den verschiedenen Bezirken der Stadt von den dortigen Kommunisten Versammlungen einberufen wurden, in denen des 12. Todestages „des großen Genies der Weltrevolution“, Lenins, gedacht wird.
Die Agentur zitiert ein englisches kommunistisches Blatt, das am Todestag des englischen Königs mehrere Artikel über das Leben und die internationale Bedeutung Lenins veröffentlicht. Danach „lebe Stalin fest in glänzender Weise die Sache fort, die Lenin begonnen habe“. — Ebenfalls meidet die TZE, aus Moskau, daß in dem größten Saal der Stadt ein Lenin-Gedächtnisabend stattfand. Es wurden Vorträge „zum Kampf gegen den Faschismus und zum Schutz der Sowjet-Union“ ausgegeben.
*
Das Vorgehen der Bolschewisten in England läßt die Gefahr, die dem britischen Reich von Moskau her droht, in grellem Licht erscheinen. Man kann sich ein Bild davon machen, mit welcher

Kampfzeitung oder Informationsblatt?

R. M. Die Zeitungsfrage der NS-Presse, die in unserer Hansestadt mit der Herausgabe der „NS-„Erinnerungsnummer“ anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens der „Bremser Zeitung“ einen so glänzenden Aufschwung nahm, hat bereits in ihrem bisherigen Verlauf dem Leser — wie aus einer Reihe von Veröffentlichungen innerhalb der bremischen Bevölkerung hervorgeht — zwei unumstößliche Tatsachen vor Augen geführt. Erstens: die nationalsozialistischen Zeitungen sind sich ihrer besonderen Bedeutung als Informations- und Informationsblätter wohl bewußt. Und zweitens: der nationalsozialistische Presseleistung ist nicht zuletzt deshalb der Sieg über, weil sie sich auf Charakter und Können aufbaut. Es gab schon am Sonntag unter den bis dahin noch nicht zu den hiesigen Zeitungen der „NS-„gehörigen Bremern einzelne Leser, die mit Überzeugung den in den letzten Jahren immer weiter vorgefertigten Ausbau unserer Bremser Parteizeitung zu einer vollwertigen Tageszeitung zu dem erstmalig in seinem ganzen Ausmaß feststellten. Wir sagen: „zum erstenmal“, weil

Beilegung König Georgs am Dienstag

heute Proklamation König Eduards VIII. — Neun Monate Hoftrauer

London, 22. Januar.
Die Beilegung des letzten Königs findet am kommenden Dienstag in der St.-Georg-Kapelle in Windsor statt. Donnerstag werden die herkömmlichen Leberzettel von Sandringham nach London übergeführt, wo sie in der Westminsterhall bis zum Tage der Beilegung aufgehängt werden. Am Beilegungstage wird die Sage in erster Staatsgesandtschaft von der Westminsterhall zur Schlosskapelle in Sandringham abgedruckt, wo der König seine letzte Ruhestätte nach Schloss Windsor antritt.
König Eduard VIII., der am Dienstagmittag im Flugzeug in London eintraf, hat für die Dauer von neun Monaten Hoftrauer angeordnet. Für die letzten drei Monate dieses Zeitraumes besteht Hoftrauer.
Die Proklamation des neuen Königs erfolgt heute, einer allen Beilegungstagen entsprechenden, auf mehreren öffentlichen Plätzen der Hauptstadt. Um eine reibungslose Durchführung dieses Zeremoniells zu sichern,

London, 22. Januar.
Die Beilegung des letzten Königs findet am kommenden Dienstag in der St.-Georg-Kapelle in Windsor statt. Donnerstag werden die herkömmlichen Leberzettel von Sandringham nach London übergeführt, wo sie in der Westminsterhall bis zum Tage der Beilegung aufgehängt werden. Am Beilegungstage wird die Sage in erster Staatsgesandtschaft von der Westminsterhall zur Schlosskapelle in Sandringham abgedruckt, wo der König seine letzte Ruhestätte nach Schloss Windsor antritt.
König Eduard VIII., der am Dienstagmittag im Flugzeug in London eintraf, hat für die Dauer von neun Monaten Hoftrauer angeordnet. Für die letzten drei Monate dieses Zeitraumes besteht Hoftrauer.
Die Proklamation des neuen Königs erfolgt heute, einer allen Beilegungstagen entsprechenden, auf mehreren öffentlichen Plätzen der Hauptstadt. Um eine reibungslose Durchführung dieses Zeremoniells zu sichern,

London, 22. Januar.
Die Beilegung des letzten Königs findet am kommenden Dienstag in der St.-Georg-Kapelle in Windsor statt. Donnerstag werden die herkömmlichen Leberzettel von Sandringham nach London übergeführt, wo sie in der Westminsterhall bis zum Tage der Beilegung aufgehängt werden. Am Beilegungstage wird die Sage in erster Staatsgesandtschaft von der Westminsterhall zur Schlosskapelle in Sandringham abgedruckt, wo der König seine letzte Ruhestätte nach Schloss Windsor antritt.
König Eduard VIII., der am Dienstagmittag im Flugzeug in London eintraf, hat für die Dauer von neun Monaten Hoftrauer angeordnet. Für die letzten drei Monate dieses Zeitraumes besteht Hoftrauer.
Die Proklamation des neuen Königs erfolgt heute, einer allen Beilegungstagen entsprechenden, auf mehreren öffentlichen Plätzen der Hauptstadt. Um eine reibungslose Durchführung dieses Zeremoniells zu sichern,

Wir bringen heute unsere Frauenbeilage

vierseitig mit Preisausstellungen der NS-Frauenhilfe des Kreises Bremen

der eine und der andere unter den Leserschaften ununterbrochen der von bestmöglicher Seite systematisch herangezogenen Täuschung zum Opfer gefallen war, die eigentliche, unentbehrliche Informationsquelle in Gegenwart der Kampfpresse der Bewegung sei nun einmal die Presse außerhalb der Partei. Demgegenüber zeigt es sich jedoch, daß die NS-Zeitungsstellen Reichsrichtlinien in einem noch weit tieferen Sinne als jene „gesellschaftlichen Zeitungen“ sind, die im Hinblick auf ihren Nachrichtenwert so gern von einer „älteren Tradition“ sprechen. Der aufmerksamste und vorurteilsfreie Leser erkennt nämlich sehr bald den Grund, warum die Presse der Bewegung stets über die alle in maßgebender politischer Informationskraft verfügt und warum sie den auf Gesellschaftsgruppen abzielenden Unternehmungen gegenüber auch auf dem Gebiete der reinen Melbung die Führung übernehmen kann: weil sie auf Grund der absoluten Einheit von Partei und Staat die amtliche Presse des neuen Deutschland ist. In mittelbarer und unmittelbarer könnte der Kontakt zwischen Presse und Regierung gar nicht sein, als es der zwischen den nationalsozialistischen Zeitungsstellen bzw. ihren Vertriebsstellen und den führenden Stellen des Dritten Reiches ist. Das Führerprinzip wird sich deshalb in Geltschen und Planung in jeder Linie in den Blättern wiederfinden. Die NS-Presse selbst ist bereits nach nachrichtsmäßig an der Quelle.

Gleichwünsche des Führers an Dr. Schacht

Berlin, 22. Januar.
Der Führer und Reichskanzler hat an Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der seinen 50. Geburtstag feiert, folgendes Gleichwünschungsgramm gerichtet: „In Ihrem 50. Geburtstage spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche für Ihr reichliches Wohlbefinden und weitere erfolgreiche Arbeit aus. Adolf Hitler.“

Landesstellenleiter bei Dr. Goebbels

Berlin, 22. Januar.
Die Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksführung und Propaganda trafen am Dienstagmorgen zu ihrer Zusammenkunft im Reichslokal des Ministeriums zusammen. Reichsminister Dr. Goebbels nahm zunächst die Beilegung der Landesstellenleiter vor und sprach dann zu ihnen über aktuelle Fragen der Außen- und Innenpolitik. Der Nachmittag war durch eine Reihe weiterer Referate ausgefüllt.

Göing über Luftschutz

Berlin, 22. Januar.
Am 14. November vorigen Jahres sprach der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe General Göring im Sportpalast zu Berlin, wie erinnerlich, vor über 20.000 Anwesenden des Reichsluftschutzbundes über „Grundrissfragen des Luftschutzes“. Die damaligen programmatischen Ausführungen des Reichsministers der Luftfahrt, die jeden Deutschen, ob Mann oder Frau, ob alt oder jung, angehen, werden ihrer weitestgehenden Bedeutung wegen in ihren wesentlichen Teilen am kommenden Freitag in der Zeit von 21.30 bis 22.15 Uhr über alle deutschen Sender, mit Ausnahme des Reichsluftschutzbundes, bereiteten einen weitestgehenden Gemeinheitsempfang vor. Jeder Deutsche sollte Gelegenheit nehmen, aus dem Munde des Oberbefehlshabers der Luftwaffe selbst das zu hören, was jeder über den Luftschutz wissen muß.

Sonnabend Beginn der Grünen Woche

Berlin, 22. Januar.
Am kommenden Sonnabend, vom 23. bis 29. Januar, wird die Grüne Woche Berlin 1936, die Deutsche Jahrgausstellung Berlin 1936, feierlich eröffnet werden. Das Hauptprogramm der Jubiläumswere ist Adolf Hitler unter Leitung von Oberstaatsminister Müller-John leitet die Nacht mit der Duerentz auf Oper „König“ ein. Nach Begrüßungsworten des Staatsministers Dr. Goebbels wird die Deutsche Jahrgausstellung eröffnet. Der Gesprächs- und Singklub des Reichsarbeitsdienstes unter der Leitung von Oberstaatsminister Müller-John wird mit dem Chortext „Die harte Bauernarbeit“ die Feier umarmen. Die Eröffnungssprache der diesjährigen „Grünen Woche“ hält im Anschluß daran der Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Dr. Meißner vor.

Dritter deutscher Tag in Moskau. Am 1. und 2. Februar betrat erstmals die Sowjetunion ein ganz deutsches Kontingent. Am 3. Februar wird auch ein Vertreter der deutschen Organisation der NSDAP, aus Berlin entsandt.



König Eduard vor dem Kronrat

Die Sitzung des Kronrates, der formal die Thronbesteigung Eduards VIII. befristet wurde, dauerte genau eine Stunde. Überlieferungsmaßstab nach König Eduard VIII. vor der Benennung aus folgende auch aus der Zeit der Glaubensfamilie kommende Erklärung ab: „Am Anschlag Gottes betenne, besinne und erkläre ich öffentlich und ausdrücklich, daß ich in Hebräerinnahme mit dem wahren Glauben der Kirche, die die protestantische Christenheit bilden (S. 28) 20. 31. die Befolgen der Kirche nach besten Kräften erhalten und klugen werde, wie das Gesetz es verlangt.“

Die beiden Häuser des englischen Parlaments trafen am Dienstag um 18 Uhr zusammen, um dem neuen König Treue und Gehorsam zu schwören. Als erster leistete der Sprecher des Unterhauses den Treueid. Ihm folgten der Ministerpräsident, der Schatzkanzler und der Innenminister. Die Eidesformel des Sprechers lautete: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, daß ich Er. Majestät, König Eduard, seinen Erben und Nachfolgern dem Gesetz entsprechend die Treue halten werde, so wahr mir Gott helfe.“

Traueransprache Baldwin

Ministerpräsident Baldwin hielt Dienstagabend über die englischen Sender eine Ansprache an das englische Volk, die auch nach Amerika, Kanada und Australien übertragen wurde. Nicht nur im britischen Weltreich, auch in Deutschland wird mehr über die Grenzen Großbritanniens hinaus über die Tragweite des Ablebens des Königs eine öffentliche Trauer ausgelebt.

und wie liegen die Dinge auf dem Felde der

und wie liegen die Dinge auf dem Felde der... (Text continues from previous page)

und wie liegen die Dinge auf dem Felde der

und wie liegen die Dinge auf dem Felde der... (Text continues from previous page)

Eine BZ-Unterredung mit Dr. Grohne

Das focke-Museum als Bildungsstätte

Dr. Grohne gibt erfreuliche Einblicke in die Jahresarbeit unfere bremschen Feinmalmuseums

Der Leiter des Bremer Focke-Museums, Direktor Dr. Ernst Grohne, möchte unserm Mitlesern einen Überblick über den Stand der Arbeiten im Focke-Museum geben, um den es sich in der letzten Jahreshälfte gehandelt hat. Er berichtet über die im vergangenen Jahr durchgeführte Inventur, die im Juli 1935 abgeschlossen wurde, und über die im vergangenen Jahr durchgeführte Inventur, die im Juli 1935 abgeschlossen wurde, und über die im vergangenen Jahr durchgeführte Inventur, die im Juli 1935 abgeschlossen wurde.

Im Jahr 1935 hat das Focke-Museum eine große Arbeit geleistet. Die im Juli 1935 durchgeführte Inventur hat ergeben, dass das Museum über eine große Anzahl von wertvollen Objekten verfügt, die in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben wurden. Diese Objekte sind in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben worden.

Das Focke-Museum hat in den letzten Jahren eine große Arbeit geleistet. Die im Juli 1935 durchgeführte Inventur hat ergeben, dass das Museum über eine große Anzahl von wertvollen Objekten verfügt, die in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben wurden. Diese Objekte sind in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben worden.

Im Jahr 1935 hat das Focke-Museum eine große Arbeit geleistet. Die im Juli 1935 durchgeführte Inventur hat ergeben, dass das Museum über eine große Anzahl von wertvollen Objekten verfügt, die in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben wurden. Diese Objekte sind in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben worden.

Das Focke-Museum hat in den letzten Jahren eine große Arbeit geleistet. Die im Juli 1935 durchgeführte Inventur hat ergeben, dass das Museum über eine große Anzahl von wertvollen Objekten verfügt, die in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben wurden. Diese Objekte sind in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben worden.

Im Jahr 1935 hat das Focke-Museum eine große Arbeit geleistet. Die im Juli 1935 durchgeführte Inventur hat ergeben, dass das Museum über eine große Anzahl von wertvollen Objekten verfügt, die in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben wurden. Diese Objekte sind in den letzten Jahren durch die Bemühungen der Mitarbeiter erworben worden.

Die Verbreiterung des Walls

Die Verbreiterung des Walls ist ein Projekt, das in den letzten Jahren durchgeführt wurde. Es hat dazu beigetragen, den Wall zu verbreitern und die Sicherheit zu erhöhen. Die Arbeiten sind im letzten Jahr abgeschlossen worden.

Der Ammenkönig

Der Ammenkönig ist ein Film, der die Geschichte eines Königs erzählt. Er ist ein sehr interessantes Werk, das die Zuschauer in die Welt des Königtums entführt. Der Film ist in den letzten Jahren in den Kinos zu sehen.

Der Ammenkönig ist ein Film, der die Geschichte eines Königs erzählt. Er ist ein sehr interessantes Werk, das die Zuschauer in die Welt des Königtums entführt. Der Film ist in den letzten Jahren in den Kinos zu sehen.

Konjerte / Vereine / Vorträge

Die Konjerte, Vereine und Vorträge sind wichtige Ereignisse in der Gemeinde. Sie bieten eine Gelegenheit, sich zu treffen und zu diskutieren. Die nächsten Veranstaltungen sind im Januar geplant.

Niedersachsen-Rundschau

Berufsvorbereitung für Melker

Die Berufsvorbereitung für Melker ist ein wichtiger Schritt in der Ausbildung. Sie umfasst die Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen. Die Ausbildung ist in den letzten Jahren verbessert worden.

Thedinghausen

Thedinghausen ist ein Ort in der Region. Er hat eine reiche Geschichte und viele Sehenswürdigkeiten. Die Gemeinde arbeitet daran, den Ort zu erhalten und zu entwickeln.

Bremens Umgebung

Die Umgebung von Bremen ist ein beliebtes Reiseziel. Sie bietet eine Mischung aus Natur und Kultur. Die Region ist in den letzten Jahren besser erschlossen worden.

Nordwestdeutschland

Nordwestdeutschland ist eine Region mit viel zu entdecken. Sie hat eine lange Geschichte und viele Sehenswürdigkeiten. Die Region ist in den letzten Jahren besser erschlossen worden.

Achim

Achim ist ein Ort in der Region. Er hat eine reiche Geschichte und viele Sehenswürdigkeiten. Die Gemeinde arbeitet daran, den Ort zu erhalten und zu entwickeln.

Deutscher Bauernfunk

Der Deutsche Bauernfunk ist ein Projekt, das die Kommunikation zwischen Bauern verbessert. Es bietet eine Plattform für den Austausch von Informationen und Erfahrungen.

Großkundgebung in Hemelingen

Die Großkundgebung in Hemelingen war ein wichtiges Ereignis. Sie brachte viele Menschen zusammen und ermöglichte es, wichtige Themen zu diskutieren. Die Kundgebung wurde von der Gruppe geleitet.

Die Kundgebung in Hemelingen war ein wichtiges Ereignis. Sie brachte viele Menschen zusammen und ermöglichte es, wichtige Themen zu diskutieren. Die Kundgebung wurde von der Gruppe geleitet.

Europa-Palast

Aufnahme bei

Aufn. Schoeler

Die deutsche Frau

Frauenbeilage der „Bremer Zeitung“ - Sonderausgabe zur Woche der NS-Presse
mit großem Preisausschreiben des Kreises Bremen der NS-Frauschafft
BREMEN, DEN 22. JANUAR 1936

Frauentum zum Segen der Nation

Wir Frauen schaffen mit!

— Dabei ist es gar nicht wichtig, an welchem Platz wir nun gerade stehen mögen — sei es in der Familie oder im Beruf, an der Malzlinie oder in der Erziehungsgemeinschaft des Arbeitsschichtes, in der Lehr- und Fortbildungsgemeinschaft einer hohen Schule — entscheidend ist einzig das Maß und die Weise der Kraft, die wir in die Wirkungsfläche zu werfen haben, und das Zentrum, das wir zu unserer Kraft zu lassen vermögen! Und so — wissend, daß wir immer zuerst Frauen und Mütter unseres Volkes sind, wird sich in unserem Beruf und in der gesamten Arbeit unser Frauentum zum Segen der Nation auswirken.

So merkt die Reichsfrauenführerin die Arbeit der Frau im heutigen Deutschland, in Worten, an denen nichts zu denken, denen nicht zu widerprechen ist. Wo hörte man solche Worte in jener

Zeit, da Frauen auf Ministerialratsstellen, in den Reihen des Reichstages saßen? Diese beiden Plätze sind die einzigen, die der Frau im nationalsozialistischen Deutschland verlorengingen; haben wir sie in den vergangenen fünf Jahren jemals vermisst? Wo sind sie geblieben, die eifrigsten Gegner mit ihrer Prophezeiung, daß der Nationalsozialismus die Frauen gewalttätig aus ihren Berufen entfernen und ihnen überhaupt die Beschäftigung und Eignung zur Ausübung eines Berufes absprechen werde? Wozu der ganze Kampf um Frauenrechte in den Jahren der Weimarer Republik, wenn das schrittweise Erreichen unmöglicher Stellen und Höfen unter der Herrschaft jener Parteien, die der Frauemanzipulation so genogen zu sein schienen, und doch hoffentlich nicht nur um des Stimmzuges willen? Wie ist die deutsche Frau mehr zu

ihrem Recht gekommen, als im heutigen Deutschland, nie war ihr ein weiteres Wirkungsfeld gegeben, als in diesen fünf Jahren des Wiedergebührens und Aufbaus auf allen Lebens- und Gesellschaften unseres Vaterlandes. Jenes Unbefriedigtsein der Frau im Zeitalter des Liberalismus beruhte letzten Endes auf der inneren Unausgeglichenheit zwischen Forderung und Leistung; kann man ein Kind erziehen, wenn man ihm nur gibt und Rechte gibt, sobald es fordert, wenn man nicht gleichzeitig durch die Auferlegung feiner und größerer Pflichten die Basis der feiner Charakterbildung wieder ins Gleichgewicht bringt?

Es kommt bei jeder Arbeit auf den Gesichtspunkt an, aus dem heraus sie getan wird. Wo ein Mensch seine Arbeit tut in dem Bewußtsein, daß besten Kräfte seinen Platz auszufüllen, wo er es so tut, daß sie nicht nur ein Zeitnotwendigkeit aus dem bloßen Erwerbsbedürfnis wollen ist, sondern eine Leistung ohne Fehl, deren positive Auswirkung sich fortplant wie die Welle, wenn man einen Stein ins Wasser wirft — wenn man so bemerkt seinen Platz ausfüllen, dann ist der Wert jeder Arbeit gleich, weil er heute hundertprozentig ist; dann ist es auch gleich, ob sie vom Manne oder von der Frau getan wird. Doch eine reinliche Scheidung ergibt sich aus der unbedingten Erkenntnis, daß die Arbeit, die in die Lebensgeschichte der Frau greift, zu allen Zeiten am besten von der Frau getan wird, und umgekehrt.

Wir schaffen mit! Das können wir Frauen heute voll stolz sagen, ohne einen Seitenblick auf andere Schaffensgebiete. Denn diejenigen, in denen wir heute stehen, nehmen uns so voll in Anspruch, daß wir oft froh sind, wenn wir sie allein bewältigen können. Und wenn wir gegenwärtig die Erinnerungswache der nationalsozialistischen Presse erleben, dann werden wir auch einen Blick zurück auf die Tage, da die nationalsozialistische Frauennarbeit noch im ersten Werden begriffen war, ebenso wie der Großteil der nationalsozialistischen Frauenarbeit. Seit ihrem Bestehen war unsere Kampfrufe uns ein Wegweiser, der uns das Nützliche zum Durchhalten gab, an dem wir uns aufstützten. In jener Zeit galt jeder gleich, der ein Kämpfer war; in den Kampfjahren hat es nie eine nationalsozialistische Männer- und eine nationalsozialistische Frauenpartei gegeben, immer nur Nationalsozialisten. Ebenso gab es auch nur eine nationalsozialistische Presse, in der weder Männer noch Frauennangelegenheiten zur Sprache kamen, sondern einzig die Sache des ganzen deutschen Volkes. Gab damals die Frau ihr eigenes Leben, dann gab sie es als Kämpferin für eine neue Idee; gibt sie es heute, dann gibt sie es als Erhalterin und Hüterin dieser neuen Idee. Das hat für ihr Frauentum vorbestimmt.

A. Weilhauser, Kreisprezidentin.

Aufnahme des rechtstehenden Kinderbildnisses von Heine G. Harmsen, Bremen

Pflegen, Kochen, Basteln ...



Wie man die Säuglinge richtig pflegt...



Wie man ein schmackhaftes und billiges Gericht herstellt...



Und wie man kleine Bastelarbeiten für die Kinder macht — das alles, Volksgenossin, lernst du in den zahlreichen und vielgearteten Kursen des Deutschen Frauenwerks. Aufn.: Schofer (3)



Jugend

Du schaust vom Ufer über Meeresweiten,
Aus deinen Locken lacht des Himmels Lust;
Des Werts der Augenblicke nicht bewußt,
Träumst noch dein Blick im Reich der Ewigkeiten ...

Brücken ... /

Aus der Arbeit der Auslandsabteilung der NS-Frauschafft

Wo immer in der weiten Welt Menschen deutschen Stammes wohnen, lebt in ihnen die Sehnsucht nach der alten Heimat, die Bindung an die deutsche Erde und die Mitordnung durch die Geschlechter fort.

Der heilige rote Strahlstrahl hält die Verbindung enge noch zwischen dem Mutterland und der neuen Heimat. Wir wissen um den Kampf, den deutsche Mütter trotz Distanz und Verfolgung führen, um ihre Kinder auch im fernsten Land als wahrhaft deutsche Menschen zu erziehen.

Wie könnte es anders sein, als daß wir Frauen im Reich in unserer nationalsozialistischen Frauennarbeit in den großen Ring der Gemeinschaft aller deutschen Frauen ganz selbstverständlich die deutschen Schwestern jenseits der Grenzen mit einbeziehen: So wie überall da, wo es etwas zu schaffen gibt für die deutschen Mütter und damit für die deutsche Familie und das Volk, die Arbeit unserer nationalsozialistischen Frauennorganisationen ansteht, so muß es auch geschehen in der Vertretung der Deutschen im Ausland. Die Auslandsabteilung der NS-Frauschafft hat diese Arbeit übernommen.

Unser Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klein, die uns Teilnehmerinnen des Schulungslehrganges in der Reichsschule bei einem Rundgang durch das Gebäude der Reichsleitung der NS-Frauschafft und des Deutschen Frauenwerkes den Aufbau der gesamten Arbeit der deutschen Frauen erklärt, gibt uns Auskunft auch über den Zweck der Auslandsarbeit. Wir lernen die Arbeitsleiterin Dr. Maria Langer kennen, die der Auslandsabteilung mit einigen Mitarbeiterinnen vorsteht. Die Abteilung wurde erst im Juli 1934 angelegt. Sie tritt den Aufgabenstellungen entgegen, die in der Welt über die Stellung der Frau im nationalsozialistischen Deutschland verbreitet werden. Wir hören, daß

die Abteilung schon jetzt viele hundert ausländische Frauennorganisationen betreut und durch unsere Arbeit geführt hat, die so unsere beste Botschaft ist. Außerdem bekommen viele Besucher durch Aufklärungsarbeit, in ihrer eigenen Sprache abgefaßt, ausgedrückt.

Die wichtigste Arbeit im Lande ist, daß sowohl durch Vorträge, Film und Rundfunk das Verständnis und Wissen um unser Auslands- und Grenzlanddeutschtum in weiten Kreisen unseres Volkes geweckt und gefördert wird. In allen Erdteilen haben sich Arbeitsgemeinschaften der deutschen Frau im Ausland gebildet. Diese in ihrer Gemeinschaft zu härten, ihnen sowohl aus unserer praktischen und sozialen Arbeit wie auch aus unserer geistigen und geistigen Anregungen zu vermitteln, ist auch eine wichtige Aufgabe der Auslandsarbeit.

Um die Verbindung mit dem Mutterland so fest wie möglich zu erhalten, die Erziehung der Kinder zu unterstützen und ihr das Wohlwollen, das Deutschland aller Völker, wertlich lebendige Jungen des neuen Deutschlands in die deutschen Siedlungen in aller Welt hinauszujagen, hatte die Auslandsabteilung der Reichsleitung der NS-Frauschafft ihre Ortsgruppen zu einer Auslandsbücherei aufgerufen. Jeder kann erhielt einige Gebiete aus dem deutschen Schrifttum zu beziehen, aus dem jede Ortsgruppe ein Buch auswählen durfte. Welt-Ems, stiftete Kinder- und Jugendbücher und Bücher aus dem NS-Schrifttum. Es kann kaum ein Auftrieb größerer Freude machen als es das Einjammeln und Rezipieren und Verlesen dieser Bücher gemacht hat. Mit viel Liebe und Verständnis hat selbst die kleine Ortsgruppe ihre Spende ausgeteilt mit dem Bemerkung: „Geschiedt von der Ortsgruppe ... Gau Wejer-Ems“, versehen und freis-

weise gelammelt an die Auslandsabteilung im Gau Wejer-Ems. Manches Mitglied hat noch ein Buch beigegeben, manche Ortsgruppe hat zwei oder mehrere Spenden eingelebt. Da finden wir die alten lieben Kinderbücher, da sind die Bücher des großen Krieges und vor allen Dingen die mannigfaltige Literatur, die unsere große Zeit jetzt hervorbrachte.

Sie alle werden jetzt zu unseren deutschen Brüdern und Schwestern jenseits der Grenzen sprechen und in ihnen den Stolz und das Bewußtsein stärken, daß sie Kinder dieses großen Volkes sind. So freuen sich über die Bereitwilligkeit der Schriften, mit der die Widmungen in die einzelnen Bücher eingetragen sind. Mit welcher tiefer Freude mag eine deutsche Mutter drüben im fernsten Land so ein Buch aus der Heimat ausfallen lassen! Reichs-Gesellschaft mag sie durchströmen, wenn sie die schlichte, von ungelungen Fingern eingeschriebene Widmung liest oder den mit feiner, harter Schrift, die die berufstätige Frau verrät, eingeschriebenen Gruß einer anderen Ortsgruppe, wachsenden Buch ist ein Verlesen in Form eines Wohlwollenssterns eingelebt, mit einem goldenen Bändchen daran. Diese Größe sind auf dieses Köstliche geschrieben, sie kommen von Herzen und werden dem Weg in deutsche Herzen jenseits der Grenzen finden.

Und ich weiß, daß in mancher Ortsgruppe der Frauenschafft einmal ein Brief hatten wird und eine lebendige Verbindung aufkündet kommt zwischen den Empfängerinnen dieser Spenden und uns. Möge jedes der vielen tausend Bücher, die die NS-Frauschafft im Reich gesendet haben, und von denen der Gau Wejer-Ems etwa 400 liefern konnte, ein kleiner Baustein sein in der großen Brücke zwischen allen Menschen, die deutschen Stammes sind.

Kühle Gerichte und warme Herzen:

Das Geheimnis der „Kalten Mamsell“

Alte Frauen sind bei Männern wenig beliebt. Das wollen wir alle und freieren an dieser Karte festhalten. Die einzige, die davon eine Ausnahme macht, ist jene berühmte kalte Mamsell, die all die feinen Herren liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Ich habe die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Ich habe die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Bei 60 Grad im Schatten

Wie ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Wie ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Wie ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Lehrreicher Blick hinter die Kulissen

Das ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Das ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Schmachthafes aus Süddeutschland

Das ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Das ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Das ist die Frau lieb, die mich liebt, die mich liebt, die mich liebt. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

ten Kartoffeln können auch sehr gut mit einer Petersilie für die Soße bestreut werden. Der Engländer hat sich noch ein Rezept bedacht. Er hat nur verunreinigt den Kopf geschält und gewaschen, das jeder, der den Boden der anderen hinter den Rücken mit ansetzt, ein wenig nachlässiger und ein wenig nachlässiger. Die zweite kalte Mamsell lüchelt mich mitten im Gesicht an, dort, wo es weder Küssen noch Gerüche vertragen kann, sondern nur die feinsten Gerüche. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Übergang von der Schule zum Beruf

Das hauswirtschaftliche Jahr

Was wird denn Ihre Elisabeth anfangen, wenn sie die Schule verläßt? Ich weiß nicht, aber ich weiß, daß sie ein gutes Leben führen wird. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Was wird denn Ihre Elisabeth anfangen, wenn sie die Schule verläßt? Ich weiß nicht, aber ich weiß, daß sie ein gutes Leben führen wird. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will. Sie ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Einige modische Bemerkungen

Was ist eigentlich Mode? Der Philosoph würde das die psychologische Stimmung für den Augenblick nennen. Mode ist ein Augenblicksbegriff für einen Komplex zeitweiliger gälliger Kulturformen. So, nun wissen wir es, läßt man sich (für Modemodisten) etwas überlegen. So, nun wissen wir es, läßt man sich (für Modemodisten) etwas überlegen. So, nun wissen wir es, läßt man sich (für Modemodisten) etwas überlegen.

Was ist eigentlich Mode? Der Philosoph würde das die psychologische Stimmung für den Augenblick nennen. Mode ist ein Augenblicksbegriff für einen Komplex zeitweiliger gälliger Kulturformen. So, nun wissen wir es, läßt man sich (für Modemodisten) etwas überlegen. So, nun wissen wir es, läßt man sich (für Modemodisten) etwas überlegen. So, nun wissen wir es, läßt man sich (für Modemodisten) etwas überlegen.

Kartoffelkloße auch für uns

Warum kochen wir in Norddeutschland so selten Kartoffelkloße, die in Mittel- und Süddeutschland so oft in verschiedenster Zusammenstellung aufgetischt werden? Das ist eigentlich eine bisher unbeantwortete Frage. Beantworten wir zunächst die Frage, wie man sie kocht. Sie sind einfach durch die Kartoffeln, die wir in unseren Küchen haben, verschiedenartig zubereitet. Kartoffelkloße bereiten, die Rezept dafür sind nachstehend zu finden.

Kartoffelkloße heiß und kalt bereitet man aus der gleichen Menge roher und gekochter Kartoffeln. Die 750 Gramm mahligen Kartoffeln müssen am Vortage gekocht und am folgenden Tage durchgeseiht werden. Sie werden mit der gleichen Menge rot geriebener, gut ausgedrückter Kartoffeln vermischt, mit gutem Salz, zwei zerhackte Eier, etwas Mehl und geröstete kleine Semmelwürfel an die Masse, samt mittelgroßen Klöße und focht sie in Salzwasser. Die Klöße werden zu Saucertag besonders gern gereicht.

Beigefärbter Kartoffelkloße

Am Abend vorher werden die nötigen Kartoffeln roh gerieben, mit Wasser befeuchtet. Bis zum folgenden Tage hingestellt und dann die Kartoffelmehle in einem Leinwandtüch so feil wie möglich ausgedrückt. Der Kartoffelmehl wird das feil zu Boden gesetzte Kartoffelmehl des Wassers zugefügt, dann bröckelt man die Kartoffeln in breiter Schüssel aus, befeuchtet sie mit einem dünnen heißen Wasser und Oriz und vermischt sie damit gut. Man mischt geröstete Weizenbrotkrumen darunter und formt große Klöße. Sie müssen 30 Minuten in Salzwasser kochen. Statt des Weizenbrotkrumen kann man auch einen feinen feinen Kartoffelkloße nehmen. Diese sogenannten roten Kartoffelkloße werden in feinem Strahlgewässer, sie verlangen eine reichliche Beizung von Zinn.

Kartoffelkloße aus gelosten Kartoffeln

Die richtige Beizung zu gelostem Kartoffeln, sie werden beim Auftragen mit feinstem ausgebräuteten Speiseeiswasser oder auch mit feinstem gekochtem Wasser befeuchtet. Für diese Kartoffelkloße werden die Kartoffeln in der Schale nicht zu weich gekocht, abgeseigt und erst nach dem Erkalten gerieben. Auf drei Teile geriebene Kartoffeln nimmt man einen Teil gutes geröstetes Weizenbrot, mischt es mit gutem Salz, zwei zerhackte Eier, etwas Mehl und geröstete kleine Semmelwürfel an die Masse, samt mittelgroßen Klöße und focht sie in Salzwasser. Die Klöße werden zu Saucertag besonders gern gereicht.

Der Dreh mit den Zutaten

Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Die Drehs mit den Zutaten

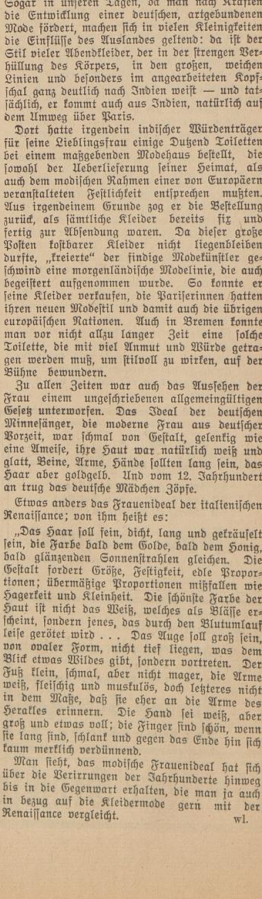
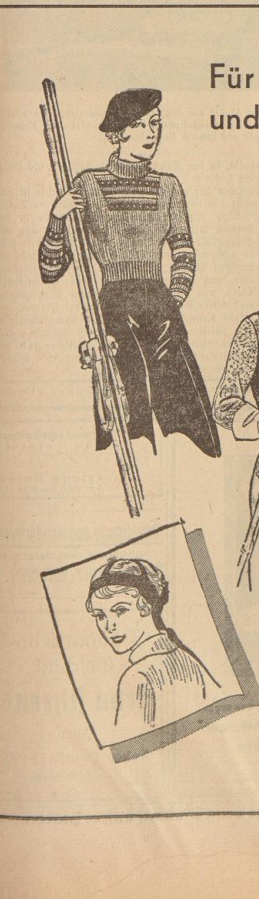
Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Die Drehs mit den Zutaten

Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Die Drehs mit den Zutaten

Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.



Für den Sport und für daheim

Die Drehs mit den Zutaten. Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Für den Sport und für daheim

Die Drehs mit den Zutaten. Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Für den Sport und für daheim

Die Drehs mit den Zutaten. Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Für den Sport und für daheim

Die Drehs mit den Zutaten. Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.

Für den Sport und für daheim

Die Drehs mit den Zutaten. Dies oder ist einfach genug. Es heißt nämlich richtig: Arbeit! Genießen ist es wenig, sondern immer nur den streng getragenen Gang der Arbeit. Das will aber so gerne und so bringlich sein, wie man es macht, daß man mit so vielen dicken Arbeitern in der Welt. Die Arbeit ist, wie man sagt, ein wenig unmodern. Das ist die Mamsell, die man liebt, wenn man nicht will, wenn man nicht will, wenn man nicht will.



„Wer bringt die schönste Handarbeit?“

Preisausschreiben der N.S.-Frauenshaft, Kreis Bremen

Unter dem Leitwort „Die schönste Handarbeit“ veranstaltet die N.S.-Frauenshaft des Kreises Bremen ein Preisauschreiben für die Mitglieder der N.S.-Frauenshaft und alle Frauen in der „Bremer Zeitung“. Dieser Wettbewerb will die Freude an schönen, handgearbeiteten Gegenständen in der heimischen Frauenschaft wecken und fördern; sein Ergebnis wird die technische Fertigkeit und den Schönheitsinstinkt der Teilnehmerinnen unter Beweis stellen. Nicht die Kostbarkeit, die Menge oder der Preis des Materials sollen ausschlaggebend sein; bei der Bewertung wird in erster Linie der Gesamteindruck, hervorgerufen durch die Sorgfalt der Arbeit, die Zweckmäßigkeit des Gegenstandes und die Harmonie der Anordnung, entscheidend.

Teilnahmebedingungen

In dem Wettbewerb „Wer bringt die schönste Handarbeit?“ können sich alle Mitglieder der N.S.-Frauenshaft des Kreises Bremen und alle Teilnehmerinnen der „Bremer Zeitung“ beteiligen.

Jede Teilnehmerin liefert in Lauderätschen eine von ihr selbst hergestellte Handarbeit im Carin-Göring-Saus, Contreface, ab. Handarbeitstechnik und Ausführung bleiben der Wahl der Teilnehmerin überlassen. Die Handarbeit kann auch schon vor der Veröffentlichung des Preisauschreibens angefertigt worden sein. Letzter Einreichungstermin ist der 15. Februar 1936, 20 Uhr.

Die Preisentscheidung findet am 17. Februar im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung für alle Bremer Frauen statt. Ort und Zeit werden noch in der „B. Z.“ bekanntgegeben.

Ort werden die eingereichten Handarbeiten, mit Nummern versehen, ausgestellt. Die Gäste des Nachmittags, auch solche, die an dem Wettbewerb nicht teilnehmen, geben nach Besichtigung der Ausstellung der von ihnen gewählten schönsten Handarbeit ihre Stimme und entscheiden so die Reihenfolge der Preisverteilung.

Für die besten Handarbeiten werden

Barpreise in Höhe von insgesamt RM. 150,—

ausgeworfen.

Die „Bremer Zeitung“ hat für die schönste Handarbeit, also für diejenige, welche vom Publikum die meisten Stimmen erhält, den „Preis der B. Z.“ in Höhe von **RM. 50,—** ausgesetzt.

Für die nächstbesten Handarbeiten stiftet die N.S.-Frauenshaft weitere acht Barpreise, und zwar einen 2. Preis in Höhe von **RM. 25,—**, einen 3. Preis in Höhe von **RM. 15,—** sowie sechs weitere Preise in Höhe von je **RM. 10,—**

Nette Handtaschenformen

Dunkelblaue runde Wildleder tasche mit gleichfarbiger Lasche und hellgrauem Galathionpup und eine braune Kalleleder tasche mit Achterstichschl. Aufn.: Schörl

Welche Bücher liest die deutsche Frau

Für eine neue Festschriftung gibt uns die schöne Sammlung von Herbert Böhm, „Kunde in das Reich“ politische Dichtung der jungen Generation an die Hand. Die erste Auswahl unterer wachen Gemeinheitsgefühl ist. Ebenso der Gedichtband von Annemarie Koeppen „Wir tragen die Fahne“. Die Auswahl dieser Bücher zeigt, wie ernst es der Frau um die Befahrung einer politischen Weltanschauung ist, wie ernst sie die Sache nimmt als Frau und Mutter der kommenden Generation.

Besonders erfreulich ist, wieviel gute landschaftlich und geistlich gebundene Bücher gelesen werden, wie ihre eifrige Empfinden für Heimat und Scholle die richtige Auswahl trifft. Jede Landschrift bekennt sich zu ihrem Dichter, darüber hinaus wird aber immer auch auf das Allgemein-gültige ihrer Dichtung verwiesen. Viele Frauen haben Anteil an der Heimatdichtung, nicht weil gerade die Frau eine besonders enge Bindung an Heim und Heimat hat. Wir nennen hier Annette von Droste-Hülshoff, Agnes Miegel, Luise Strauß und Torne, und aus jüngerer Zeit Solola Brenns-Losenoh.

Die übliche „Kunst- und Robentliteratur“, die heute die Konjunktur der Zeit besonders scharf erweist, zu haben bleibt, wird von der Frau als unecht abgelehnt. Sie fühlt sich heraus, ob der Charakter einer Landschaft und ihrer Menschen wahrheitsgetreu geschildert ist. Und mit einer erstaunlichen Sicherheit sieht die Frau von heute auch das sentimentale Kitschbuch ab, das das Leben grundtief nur in rotierten Farben malt. Sie kann mit diesem faulenden Schmutz nichts mehr anfangen, da das Leben ihres Volkes sie täglich vor klare und unerlöschliche Fragen stellt. Das kleine Unterhaltungsbuch (wie Spemann, Berger, Kauf Keller) wird kaum genannt, und wenn, dann wird meistens noch mehr hineingelegt, als darin steht. Ganz oben, gleich nach dem Buch des Führers, kommt überaus wert-

mann Böhm mit dem „Wermolt“ und seinen Geistes- und Tiergeschichten. Erfreulich ist, in welchem Maße auch schwermere Bücher wie Hans Grimm, „Wolf ohne Raum“ und Ina Sedels „Rückwärts“ im Volk bekannt sind. Vielfach werden sie gerade von kleinen Land-Ortsgruppen unserer Frauenhaft genannt. Besonders nahe gehen die beiden schönen Bücher der weltfährlichen Dichterin Solola Brenns-Losenoh, „Der Farnhof“ und „Frau Magdalena“, die Frau an. Hier ist nicht nur die Stimme der weltfährlichen Heimat in ihrer hehren, hohen Klarheit getroffen, sondern zugleich die unverwundliche, arbeitserfüllte Haltung der deutschen Frau schlechthin.

Die Frau von heute will nicht nur unterhalten sein, sondern sie will im ersten wie im höchsten Maße eine Kraft spüren, die ihr zuhilfen und hilft, die Dinge dieses Lebens, auch und gerade die einfachen und geringen Dinge ihres Alltags, neu zu sehen und neu zu erfüllen.

Der Dichter gelangt aus der Zukunftsmusik und erfüllt damit die Gegenwart. Darum muß aus dem Buch, wenn es edel ist, ein inneres Bereitsein und eine innere Frömmigkeit zu den Dingen des Tages geben. Da hat es seine Aufgabe, mitzuhalten an der Gestaltung unseres Lebens — nicht nur des einzelnen, sondern darüber hinaus: der Familie, der Gruppe, der Gemeinschaft des Volkes! Ruth Bauer.

Pflege alten bäuerlichen Brauchtums

Auch Kranzbindekurse



Aufnahme: Archiv der Gaufräuenchaftsleitung, Oldenburg. Ein Bild vom letztjährigen Kranzbindekurs in der Bäuerlichen Frauenschule auf Schloß Neuenburg.

solte, in das Lannengrün hineinzufragen als Gruß des Hofes? Oder gar zur Borweihnachtszeit! Sie ist gar nicht denken ohne Kränze und schlichten Grün-schmuck. So wie man einem Menschen in der Fremde mit einem Kranz Schwarzbrot aus der Heimat die größte Freude bereiten kann, so geht es auch mit einem Adresszettel oder sonstigen hübschen Schmuck. Nur einen Kranz von heimischer Erde, von Lannengrün aus dem heimatischen Wald, von Winterzweigen und Sturmglocken muß jeder Kranz mitbringen in die Fremde. Das Kranzbinden ist auf dem bäuerlichen Hof eine schlichte Kunst, ein altes Brautstum. Als solches wird es jetzt von der Abteilung II mit betreut und unseren jungen Bäuerinnen wieder nahegebracht. Sie.

Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen

Fensterpuppe macht Mode

„Drapieren“ erinnern den natürlich empfindenden Menschen meistens an zwei Dinge: an die Schaufensterpuppe unserer Tage und an die Marktartepuppe unglücklichen Abendens.

und drapiert“ und stellt sich dem interessierten wie dem zufälligen Betrachter in dem großen Schaufenster des Lebens vollkommen unnützlich und ungetragt zur Schau.

Die drapierte Dame im Schaufenster ist wohl eine Notwendigkeit, die nicht zu umgehen ist, denn der weiche Fall der ausgefallenen Seide und Seiden und das sanfte Schönen ihrer Farben wird nun eben am besten augenfällig in der künstlichen Raffung gezeigt. Im Leben und an den Kleibern der Frauen von heute aber sind diese Draperien überflüssig. Da der Erfindungsreife keine Schalle von dem äußeren auf das innere Wesen sieht, wird sich auch die gemalte „Wirkung“ leicht in das Gegenteil verkehren. Es gibt nämlich viele Menschen (und wir nennen sie nicht mit Unrecht die Eitel), die pflegen ihre Gestalt genau so zu drapieren wie der Schaufensterdeutende seine Puppe. Alles ihre Liebe oder ihr Haß, ihre Begeisterung oder ihre Trauer ist gemächlich, allem Volke sichtbar, um sie her-

Auch in der Zeit, in welcher der Maler Maxart seine süßlichen Bilder malte, von denen nur die eitelsten und unglücklichen Maxartbilder der jetzigen Generation im Gedächtnis bleiben, trauerte man sich nicht um die Kunst der Schöneren und Seidenliebhaber. In solchen Dingen aber hat sich längst der Staub einer überwindlichen Vergangenheit gefangen; unsere stark Gegenwart hat sie nicht nötig. Uns ist die klare, weiche, schlichte Linie vorgezogen, und wir lehnen diese Maxartbilder ab, weil sie nicht zu uns gehören. Wir sind weder Schaufensterpuppen, noch „drapierte“ Damen eines Zeitalters, in dem man künstliche Straußen vor der besagten Pflanzspore aufbaute.

1926 10 Jahre 1936
10 Jahre gute Qualitäten
10 Jahre zufriedene Kunden
10 Jahre Handarbeits-Haus
Geschw. Waigand
Warburgstraße 27/29 (Danziger Freiheit)

Spezialhaus für Handarbeiten
W. Backenföhler
Kostenslose Anleitung
Hastedter Heerstraße 300

Ida Nieberding Nachflg.
Margarethe Heissmann
Am Wall 146
empfiehlt zum Handarbeits-Wettbewerb alle Zutaten

Schachenmayer
Wolle
Die bekannte Schachenmayer-Wolle ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Moderno Hand-Arbeiten und Material
Anleitung kostenlos
Frieda Busse
Vor dem Steintor 11

Anfertigung von Handarbeiten
Handdruck und Malereien
Camilla Meyer, Hornersstr. 53

In meinen erweiterten Geschäftsräumen führe ich moderne Handarbeiten in reicher Auswahl
Solide Preise Kostenlose Anleitung
Emmy Schleef
Brückenstraße 36

Für den Handarbeits-Wettbewerb decken Sie Ihren Bedarf gut in meinem Spezialgeschäft. Hier haben Sie die gr. Auswahl.
Spezialhaus für mod. Handarbeiten
Ella Garbade
Landwehrstr. 88, gegenüb. d. Pa'asth.

Luise Mehlau
Spezialgeschäft für Handarbeiten
Vor dem Steintor 131, gegenüb. Fesefeld

Selbstgearbeitet kostet alles halb soviel
Handarbeitshaus Waigand
Kleine Allee 43.45

Handarbeits-Geschäft
Erna Ahrens
Dorn
Seher Hornstraße 40
Telefon 7. 464.89

Gämtliche Druckfaden liefert in guter und preiswerter Ausführung die Drucker der Bremer Zeitung, Gerren 6—8

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf unsere Lieferanten!

